

Haushaltsrede UfS 2025

Liebe Speyerinnen und Speyerer,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Damen des Stadtvorstandes,
sehr geehrte Mitarbeitende der Verwaltung,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen, werte Vertreter der Presse,

Als UfS-Fraktion stellen wir unserer Haushaltsrede die wichtigste Ressource voran:

Das WIR gewinnt!

Die Politökonomin Maja Göpel konstatiert, gute Haushaltsführung bedeutet mehr als Zahlen. Sie heißt Verantwortung für die Lebensqualität der Menschen heute und für die Chancen der kommenden Generationen.

Wir Speyerinnen und Speyerer können dankbar und stolz auf unsere Stadt sein, doch Vieles, was wir hier erreicht haben, erscheint uns selbstverständlich. Im IW-(Institut der deutschen Wirtschaft) Regionalranking 2024 erzielten wir unter den kreisfreien Städten in RLP Platz 2 im Niveauvergleich, der Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt und Lebensqualität auswertet. Dieses Ergebnis spiegelt wider, was in Verantwortungsgemeinschaft von Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung und Politik in unserer Stadt geleistet wurde.

Wenn wir über unseren Tellerrand hinaus in die Welt blicken, sieht es anders aus. Dort verdichten sich die verschiedenen Krisen immer mehr: Armut, Kriege, autokratische Machtstrukturen und klimawandelbedingte Naturkatastrophen. Angesichts, des damit verbundenen Leids erscheinen unsere Herausforderungen vor Ort geradezu klein.

Die Finanzlage ist wie vielerorts leider auch bei uns in Speyer sehr angespannt. Trotz stabiler Gewerbesteuereinnahmen werden unsere kommunalen Gestaltungsspielräume immer enger. Wir erfüllen Aufgaben, die uns von Bund und Land übertragen werden, müssen sie aber wegen der nicht eingehaltenen Konnexität aus eigener Tasche bezahlen. So kann es nicht weitergehen. Wir begrüßen den Vorstoß des Städtetages RLP, der sich im vergangenen Jahr mit Nachdruck dafür eingesetzt hat, dass die Städte frühzeitig in politische Entscheidungen miteinbezogen werden, denn kommunales Handeln braucht

Verlässlichkeit und ausreichende Ressourcen. Auch die Initiative von Alexander Schweitzer bei der MPK in Berlin vergangene Woche zielte in diese Richtung „Wer bestellt, bezahlt!“

Wenn wir auf den Haushalt für das kommende Jahr blicken, geht es uns als UfS – Unabhängig für Speyer - über die Zahlen hinaus um die Lebensqualität in unserer Stadt, um die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger, um Familienfreundlichkeit, um nachhaltige Stadtentwicklung und um die Stärkung unserer demokratischen Kultur.

1. Das WIR gewinnt!

Gesundheit und Inklusion – ein starkes Fundament für Speyer

Gesundheit ist die Grundlage unserer Lebensqualität. Sie durch Prävention zu fördern, kommt allen zugute. Nachdem wir viele Jahre den Beitritt zum Gesunde Städte-Netzwerk gefordert haben, ist Speyer seit dem 1. März 2025 endlich Teil davon! Gesundheitsförderung gehört zu den Pfeilern einer zukunftsgerichteten Kommune und gewinnt angesichts wachsender sozialer und gesundheitlicher Herausforderungen und unserer demographischen Entwicklung wachsende Bedeutung. Hier verschiedene Fachbereiche zu bündeln und die Themen als Querschnittsaufgaben voranzubringen, begrüßen wir.

Auch im neu erstellten Gesundheitsbericht „Gesund aufwachsen in Speyer“ (10/2025) werden wichtige Herausforderungen benannt, um gesundheitliche Chancengleichheit für unsere Kinder und Jugendlichen herzustellen. Soziale Faktoren wie Bildung, Einkommen oder Herkunft beeinflussen noch immer maßgeblich, wie gesund Kinder aufwachsen. Kinderarmut stellt hierfür einen großen Risikofaktor dar. Wir setzen uns dafür ein, dass stadtweit Frischküche in Kitas und Schulen angeboten wird, damit alle Kinder vom Eintritt in die Kita bis zum Ende ihrer Schulzeit regelmäßig ein gesundes Essen erhalten. Am 6. September 2025 wurde die neue Kita Regenbogen offiziell eingeweiht – mit Frischküche. Eine 2017 noch heiß diskutierte Entscheidung, die nun Früchte trägt für unsere Kinder.

Ebenfalls wichtig sind Bewegungsangebote für die Kleinsten bis zu den Ältesten. In der vergangenen Stadtratssitzung haben wir auf unseren Antrag hin die finanzielle Absicherung der psychomotorischen Zusatzangebote für die Kitakinder in unserer immer bewegungsärmeren Zeit beschlossen. Diese sind wichtig genauso wie die Ausweisung „Leichter Wege“ für Menschen, deren Mobilität durch das Alter oder durch Krankheit eingeschränkt ist. Erwähnen möchte ich im Hinblick auf Gesundheit für alle Generationen unbedingt auch

unser neues Gradierwerk im Mühlturnpark, das hervorragend angenommen und vom Kneipp-Verein mitbetreut wird. Ein herzliches Dankeschön der Verwaltung und dem Verein.

Die Auswirkungen der Pandemie auf die mentale Gesundheit fordern uns bis heute heraus. Die zunehmende psychische Belastung bei Jugendlichen, die ebenfalls im Gesundheitsbericht erwähnt wird, zeigt sich in vielfältiger Weise, z.B. durch Angstsymptome, Depressionen, Aggressionen, Schulabsentismus etc. Deshalb ist es richtig, dass das zugesagte Sondervermögen des Bundes bei uns insbesondere in den „Lebensraum Schule“ investiert werden soll. Hier gibt es bundesweit Nachholbedarf, nicht nur in Speyer. Es bestürzt mich, wenn ich sehe, wie auf dem Rücken unserer Kinder und Jugendlichen Wahlkampf gemacht wird, anstatt gemeinsam anzupacken und vor Ort endlich die „Hausaufgaben“ zu erledigen: Wie kann es denn sein, dass gerade die Kinder in Speyer, die viel Sicherheit und Struktur brauchen, seit fünf Jahren kein passendes Schulgebäude für alle Kinder haben? Auch ist es kein Geheimnis, dass wir mehr Schulsozialarbeit, Schulpsychologen und bessere Arbeitsbedingungen für die Lehrenden brauchen. Bedauerlicher Weise gibt es lange Wartelisten bei Therapeuten, die inzwischen immer mehr auf das Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes „Nummer gegen Kummer“ verweisen, um den Betroffenen eine Überbrückung anzubieten.

Auch bei unseren Seniorinnen und Senioren begegnet uns das Thema seelische Gesundheit. Hier nimmt Einsamkeit größeren Raum ein. Es ist ein Segen, wie sich unsere beiden GemeindeschwesternPlus hier engagieren mit Rikscha-Fahrten – auch zum Friedhof - mit Tanz, Boule, Herzenssprechstunde, Plauderbänkchen etc. Oft sind sie es, die auf versteckte Altersarmut hinweisen und Hilfe anbieten. Ihre kostbare Arbeit wird seit Mitte des Jahres durch unbefristete Verträge der Stadt langfristig gesichert wie von uns schon mehrfach gefordert.

2. Das WIR gewinnt

Mit sozialer Politik für ein solidarisches Miteinander

Eine Stadt ist nur so stark wie ihr Zusammenhalt. Daher setzen wir auf familienfreundliche Strukturen für Groß und Klein.

Frühe Hilfen, Familienangebote im KEKS, Familientreff Süd, im OTW (MGH), die Jugendarbeit der JuFö, die Jugendberufsagentur und sozialräumliche Projekte stärken gesellschaftliche Teilhabe und mehr Chancengerechtigkeit. Den Jugendlichen zuliebe hatte UfS bereits 2023 die Prüfung eines besser

geeigneten Standorts für das Jugendcafe Speyer-Nord beantragt, nicht eingezwängt im Fliederweg inzwischen einer vielbefahrenen Straße und direkt an der Wohnbebauung. Wir begrüßen die Entscheidung, nun doch unseren Argumenten folgend den alten Beschluss zu revidieren und im Ginsterweg das neue Café zu errichten. Hoffentlich steht es ebenso wie das langersehnte Jugendcafé in Speyer-Süd bald zur Verfügung. Beide Projekte sollen in größtmöglicher Partizipation mit den Jugendlichen vor Ort und dem heute (11.12.2025) neu gewählten Jugendstadtrat umgesetzt werden. Die Finanzen dafür sind eingestellt.

Vor zwei Jahren konnten wir das neue Frauenhaus als Zufluchtsort für von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern eröffnen. Erwartungsgemäß sind alle Zimmer belegt. Eine traurige Wirklichkeit angesichts zunehmender Gewalttaten, die uns mahnt, dringend nächste Schritte zur Umsetzung der Istanbul-Konvention zu gehen. 2024 wurde laut Bundesministerium des Innern in Deutschland fast täglich eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet – erschreckende Femizide.

In der letzten Haushaltsrede drängten wir darauf, das ehemalige Frauenhaus zu einem Gewaltschutzhause weiterzuentwickeln, in dem die entsprechenden Fachdienste, wie Prävention, Frauennotruf, Kinderinterventionsstelle und „Second Stage“ unter einem Dach sein können. Wir beantragten, der Bewerbung des Frauenhausvereins beim Land für ein Second-Stage-Projekt Rückhalt zu geben und die notwendige Finanzierung zu gewähren. Inzwischen leben dort zwei Frauen mit ihren Kindern, die in diesen Räumen begleitet einen Neuanfang für ein Leben nach der Gewalt beginnen können. Dafür bedanken wir uns ganz ausdrücklich. Eine gute Nachricht: Unsere neue Gleichstellungsbeauftragte wird zu Beginn des Jahres 2026 ihre Arbeit in Speyer aufnehmen.

Das persönliche und gesellschaftliche Sicherheitsbedürfnis wird gestärkt durch das Wissen um gut ausgestattete Rettungs- und Katastrophendienste in der Stadt. Mit dem Bau der neuen Feuerwache schaffen wir unseren haupt- und ehrenamtlichen Wehrleuten gute Arbeitsbedingungen. Auch wenn die finanziellen Investitionen dafür sehr hoch sind, dienen sie uns allen. Genauso wie die zwei neuen Stellen, die für den Zivil - und Bevölkerungsschutz geschaffen werden. Ebenfalls zeichnet sich im Hinblick auf einen Neubau für das THW Bewegung ab.

Zur Attraktivität und zur Lebendigkeit Speyers trägt unsere vielfältige Kulturszene wesentlich bei. Ihre Angebote laden zu Begegnung und zu Bildung ein und stifteten Identität für alle Generationen. Beispielsweise nenne ich den Rockmusikverein, der neben der Halle 101 bald eine Eventlocation für kleinere Veranstaltungen, den Club 101, anbieten wird. Die Proberäume bleiben

natürlich erhalten. Auch hier zeigt es sich, dass immer mehr Vereine den engeren Schulterschluss und finanzielle Unterstützung der Stadt brauchen, um die Vielfalt kulturellen Lebens in Speyer zu erhalten. Alles im Ehrenamt ist nicht mehr zu stemmen. Hier schließt sich der Wunsch nach einem neuen Nutzungskonzept für die Stadthalle an. Dazu gehört für uns eine Abstimmung mit den Angeboten der bestehenden Vereine, genauso wie mit der VHS und dem Tourismusbüro.

Besonders unsere beiden UNESCO-Welterbestätten ziehen als Brücke zwischen Geschichte und Gegenwart viele Gäste an. Als SchUM-Stadt stehen wir mit voller Überzeugung hinter der aktiven Gedenkarbeit und pflegen eine lebendige Verbindung mit der jüdischen Kultusgemeinde. An ihren Vorstellungen orientiert soll das Mahnmal für die jüdischen Opfer der Naziverfolgung einen würdigen neuen Platz erhalten.

3. Das WIR gewinnt!

Mit nachhaltiger Stadtentwicklung – Speyer für morgen:

Wir finden die Verbindung im „Bündnis für bezahlbares und klimaangepasstes Wohnen“ ein Gebot der Stunde. Beide Aspekte müssen unbedingt zusammen gedacht werden bei allen Projekten, wie z. B. im Quartier Normand geplant. Wir bevorzugen Aufstockung gegenüber Neuversiegelung, wo immer möglich und setzen auf generationsübergreifende, innovative und inklusive Wohnformen. Hoffentlich gelingt es uns, den „Wohnraumlotzen“ als Modellprojekt auf den Weg zu bringen, für den sich auch der Seniorenbeirat ausgesprochen hat. Als sozialräumliche Erweiterung dieser Ausrichtung gehören für uns auch die Verkehrswege dazu. Mit der Generalsanierung unseres Viadukts hat die Stadt einen wertvollen Beitrag zur „Stadt der kurzen Wege“ geleistet, der eine sehr große Summe verschlungen hat und uns bestimmt weitere einhundertdreißig Jahre gute Dienste leistet.

Sichere Radwege, die erfolgte Umstellung auf Elektrobusse und die Nachbesserungen im ÖPNV sind zentrale Maßnahmen, um nachhaltige Mobilität zu fördern. Damit einher muss der barrierefreie Ausbau des ZOBs und der Haltestellen gehen, damit sich viele Menschen, auch Personen mit Rollator, Rollstuhl, Gehilfe und Kinderwagen gut in der Stadt bewegen und soziale Teilhabe genießen können.

Gesundheit hängt entscheidend von einem naturnahen Lebensumfeld ab. Wir freuen uns über die Aufwertung der vorhandenen Parks und Plätze: Feuerbachpark, Melchior-Hess-Anlage, Emma-Schultheis-Park und den

Heinrich-Lang-Platz. Mehr Bäume, auch in der Innenstadt, tragen zu einer Verbesserung des Stadtklimas und dem Absenken der Temperaturen bei. Durch die dadurch erhöhte Lebensqualität können auch Handel, Hotellerie und Gastronomie profitieren. Hitzetage mit mehr als 30 °C nehmen in Speyer stetig zu. Diese laden keineswegs zum Flanieren ein, weder die Speyerer noch die Touristen und wirken dem großen Engagement der Wirtschaftsförderung entgegen. Hier erinnere ich nochmal an den beschlossenen Hitzeaktionsplan. Wir brauchen stadtweit kühle, schattige Plätze mit Trinkwasserspendern und auch gekühlte Schutzräume für ältere, kranke, obdachlose Menschen und Kleinkindern, denen die Hitzeperioden besonders zusetzen.

Gestern stand unser Wald im Mittelpunkt des Ausschusses für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit. Zurecht wird in aller Ernsthaftigkeit um dessen zukünftige Behandlung gerungen. Ein gesunder Wald ist unverzichtbar für ein gesundes Leben unserer und der nachfolgenden Generationen. Er dient als Wasserfilter, CO2-Speicher und als regenerierender Erholungsort, der unser Immunsystem und unser seelisches Gleichgewicht stärkt. Die Ökosystemleistungen des Waldes zu schützen, sehen wir als oberste Priorität im neuen Waldkonzept, denn auch bei uns sind viele Waldbäume schon krank. Demnächst werden wir das neue Forsteinrichtungswerk für die nächsten zehn Jahre verabschieden. Bitte schützen wir gemeinsam unsere grüne Lunge, eine Kostbarkeit, die allen offensteht – klein und groß, arm und reich.

4. Das WIR gewinnt!

in einer starken Zivilgesellschaft

Eine lebendige Demokratie lebt vom Diskurs, sie braucht Vertrauen und engagierte Bürgerinnen und Bürger. Unsere politischen Debatten sollten geprägt sein von der Suche nach Lösungen und sachpolitischer Ausrichtung auf das Gemeinwohl. Wenn wir uns auf unsere gemeinsamen Werte wie Nächstenliebe und die Achtung der Menschenwürde besinnen, fällt es uns leichter, über alle Meinungsverschiedenheiten hinweg im Dialog zu bleiben und Kompromisse zu suchen. Halten wir uns also an Fakten, Fairness und Gemeinsinn.

Wir setzen uns für eine noch transparentere Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Stadtverwaltung und Politik ein. Auf unseren Antrag hin wurde ein „digitaler Laufzettel“ beschlossen, auf dem dann alle den Bearbeitungsstand beschlossener Anträge mitvollziehen können. So können auch die Bürger sehen, was aus ihren Anliegen und Anregungen geworden ist.

Die bereits bestehenden Bürgerbeteiligungsangebote haben sich bewährt und werden gut angenommen.

5. Das WIR gewinnt!

Viele Frauen, Männer und Jugendliche in unserem schönen Speyer leben diese Einstellung schon und drücken das in einem Ehrenamt aus, sei es im Sport, in Kultur, im sozialen Bereich, in Kirche, in der Blaulichtfamilie, in Vereinen. Ehrenamt bildet das Rückgrat und zugleich das Herz einer Gesellschaft! Speyer ist hier großartig. Wir stehen auch im neuen Jahr 2026 vor Herausforderungen, aber auch vor neuen Chancen.

Die UfS-Fraktion stimmt dem Haushalt zu.

Zum Abschluss danken wir, die UfS, dem Stadtvorstand um Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler, allen Mitarbeitenden der Verwaltung und der städtischen Töchter und der ganzen Blaulichtfamilie für ihren Einsatz und für die gute, konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2025.

„Der Friede der Welt beginnt im Herzen der Menschen.“ Mit diesem Wort von Karl Jaspers wünschen wir allen ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Speyer, 11.12.2025

Rosemarie Keller-Mehlem, UfS-Fraktionsvorsitzende